

Rithner räumt auf

Monthey. – Der 1. IGSU «Anti-Littering Song Contest» der IG saubere Umwelt hat ein grosses Echo ausgelöst: Knapp 200 Interpreten haben in den vergangenen Monaten eigene Songs mit markigen Worten gegen das Littering komponiert und eingereicht. Die Jury überzeugt haben die Hip-Hop-Crew Churchhill (Bern), die Popband Ringo (Zürich/Luzern) sowie die Sängerin Onésia Rithner aus Monthey. Sie alle gewinnen je 5000 Franken. Ab sofort werden die drei prämierten Lieder zusammen mit weiteren Songs aus dem Contest als kostenlose Compilation erscheinen. Sie ist unter www.igsu.ch zu bestellen.



Argus Ref 37357375

Churchhill Mehr Nachrichten aus Bern »

Berner rappen gegen Abfall

Die Berner Hip-Hop-Band Churchhill hat den ersten nationalen Anti-Littering-Song-Contest der IG Saubere Umwelt (IGSU) gewonnen.

Die Jungs haben mit treffenden Worten einen Song gegen Littering produziert und diesen über die Musikplattform Mx3.ch eingereicht. Preisgeld: 5000 Franken. «Als ich vom Wettbewerb hörte, wollte ich mich unbedingt für das Thema engagieren. Dank unseres Humors haben wir die Botschaft wohl auch gut herübergebracht, ohne missionarisch zu wirken», freut sich Rapper David Flach alias Fit. Der Song startet mit einem Intro: «Hei, mir blase zum Agriff, so schaffe mirs. Chumm, bring de Bass jetz, chumm, nimm di Ghüder, triff de Chübu!»

Song zu hören unter
: www.mx3.ch/artist/churchhill
(sah/20 Minuten)

Berner rappen gegen Abfall

BERN. Die Berner Hip-Hop-Band Churchhill hat den ersten nationalen Anti-Littering-Song-Con-test der IG Saubere Umwelt (IGSU) gewonnen. Die Jungs haben mit treffenden Worten einen Song gegen Littering produziert und diesen über die Musikplattform Mx3.ch eingereicht. Preisgeld: 5000 Franken. «Als ich vom Wettbewerb hörte, wollte ich mich unbedingt für das Thema engagieren. Dank unseres Humors haben wir die Botschaft wohl auch gut herübergebracht, ohne missionarisch zu wirken», freut sich Rapper David Flach alias Fit. Der Song startet mit einem Intro: «Hei, mir blase zum Agriff, so schaffe mirs. Chumm, bring de Bass jetz, chumm, nimm di Ghüder, triff de Chübu!» SAH

Song zu hören unter: www.mx3.ch/artist/churchhill



Argus Ref 37368963



Wertvolle Bodenschätze

Für die Herstellung von Aluminium, vom Rohstoff Bauxit (Aluminiumerz) bis zur fertigen Dose, braucht es Unmengen von Energie. Altaluminium, das recycelt wird, benötigt für die Aufbereitung nur etwa fünf bis zehn Prozent davon. Es ist darum sinnvoll, dass wir alle Aluteile sammeln und der Wiederverwertung zuführen. Es ist unverständlich, wie die Getränkedosen einfach an die Strassenränder geworfen werden.

Auf den Bahnhöfen, in den Zügen, überall liegen sie herum. Das Bild zeigt nur die «Ausbeute» vom Strassenstück südlich von Widnau am Binnenkanal entlang, von Dreibrücken bis zur Sternenbrücke. Es kommt dazu, dass Aluminium kaum je verrottet. Es wäre sicher sinnvoll, wenn für jede Dose ein Büchsenpfand erhoben würde. Mehr Ehrfurcht vor unseren Bodenschätzen wäre hier gefragt. (Kurt Moor)



Argus Ref 37329669

Menziken / Michelsamt: Im Projekt «Strassenpatenschaften» gingen Freiwillige gegen Littering vor

Rund 230 kg Müll in sechs Monaten



Die Menzikerin Sara Bucher initiierte das Projekt Strassenpatenschaften im Rahmen ihrer Maturarbeit.



Argus Ref 37122809

Vielleicht mögen Sie sich erinnern: Vor gut sechs Monaten machte ich einen Aufruf in dieser Zeitung, um Freiwillige zu finden, welche in regelmässigen Abständen bestimmte Strassenabschnitte vom Abfall befreien sollten. Es meldeten sich 14 Familien, welche sich bereit erklärten, eine solche Strassenpatenschaft zu übernehmen. Die Projektphase begann am 1. März 2009 und endete am 31. August 2009. In dieser Zeit gingen die Freiwilligen drei bis vier Mal auf Littering-Tour, dies auf einer Gesamtstrecke von 25 km.

Die Abfallmenge, welche mir in den sechs Monaten zu Hause abgeliefert wurde, belief sich auf insgesamt 230 Kilogramm. Dass es vor allem Lebensmittelverpackungen waren, welche deutlich am meisten gefunden wurden, führe ich auf die Veränderung der Konsumgewohnheiten zurück: Dazu kamen 800 PET- und 220 Glasflaschen sowie unglaubliche 1300 Alu-Dosen, die ich vom allgemeinen Müll trennte und artgerecht entsorgte.

Ein erster Schritt in die richtige Richtung

Die Strassenpatenschaften haben sich meines Erachtens bewährt. Zur Freude der Landwirte und der Strassenbenützer blieben die Strassenränder deutlich sauberer – das Littering ganz verhindern konnten sie aber nicht, auch wenn Plakate auf mein Projekt aufmerksam machten. So sind Strassenpatenschaften sicher keine Endlösung, denn sie führen wie erwähnt zu keiner wesentlichen Verbesserung des Litteringverhaltens in der Gesellschaft. Die Suche nach Lösungen, welche den erforderlichen Respekt gegenüber öffentlichen Anlagen und der Natur schaffen, geht also weiter.

Strassenpatenschaften weiterführen

Das kantonale Strasseninspektorat des Kantons Luzern ist aus verschiedenen Gründen gegen eine Fortsetzung des Projekts im Ausserortsbereich. Die

Gemeinden Menziken, Beromünster, Neudorf und Rickenbach sind aber an der Weiterführung der Strassen-Patenschaften im Innerortsbereich interessiert. Sie hoffen wie ich, dass die Vorbildfunktion «den Müll anderer aufzuheben» seine Wirkung zeigt und die Abfallstünder zu einem Umdenken zwingt. Erst eine längerfristig betriebene Kampagne kann eine gewisse Nachhaltigkeit gewährleisten und die Bevölkerung sensibilisieren.

Weitere Paten gesucht

Es ist bewundernswert, dass sich viele der bisherigen Paten bereit erklärt haben, im Innerortsbereich der jeweiligen Wohngemeinden regelmässig bestimmte Strassenabschnitte oder Quartiere vom unerwünschten Abfall zu befreien. Schön wäre es, wenn sich weitere Freiwillige melden würden, damit die Präsenz der Strassenpaten noch erhöht werden könnte. Wenn Sie auch Lust haben, sich auf diese Weise für eine saubere Umwelt einzusetzen, dann melden Sie sich doch unter der entsprechenden Adresse: Gemeinde Menziken: Bauverwalter H.L. Antonuccio, an@menziken.ch. Gemeinde Rickenbach: Kornelius Schüpfer, Tel. 079 448 01 38. Gemeinde Beromünster: Liselotte Schüpfer, liselotte.schuepfer@bluewin.ch. Gemeinde Neudorf: Pius Frischkopf, pius.frischkopf@bluewin.ch.

Der Aufwand lohnt sich

Die Anfrage richtet sich nicht nur an Einzelpersonen und Familien. Sie drängt sich geradezu auch als sinnvolles Projekt für Schulklassen auf. Das notwendige Material (Greifzangen, Handschuhe und Abfallsäcke) können die Freiwilligen bei den entsprechenden Bauämtern ausleihen und den Abfall auch dort abgeben. Die Arbeit hat mir gezeigt, dass sich der Aufwand lohnt.

Die vielen positiven Rückmeldungen und all die guten Gespräche waren überwältigend. Darum ist es mir ein grosses Anliegen, dass die Strassenpatenschaften weitergeführt werden.

Sara Bucher, Menziken



*14 Familien meldeten sich als «Paten» und gingen in Menziken, Beromünster, Rickenbach und Neudorf auf Littering-Tour.
(Bilder: zVg.)*